HANDWERKSKAMMER **CHEMNITZ**

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

www.DHZ.net | Ausg. 22 | 20. November 2026 | 78. Jahrgang

Verkaufte Auflage: 505.204 Exemplare (IVW III/2026)

Meisterstück wird Social-Media-Star

Wenn junge Handwerker ihre Meisterstücke in den Sozialen Medien präsentieren, begeistert das viele Menschen. Mit 2,3 Millionen Views und 116.000 Likes allein auf Instagram ist Laurin Gutfleisch aus Heiligkreuzsteinach im Odenwald einer der erfolgreichsten. „Ich hätte nie gedacht, dass das so durch die Decke geht“, sagt der frisch gebackene Spenglermeister, der die Meisterschule in Würzburg besucht und sein Meisterstück auf dem Kanal der Handwerkskammer für Unterfranken vorgestellt hat. Den Zierbrunnen aus Kupfer, Titanzink und einer Lotusblüte aus Messing fertigte der 24-Jährige in rund 40 Stunden reiner Arbeitszeit. Nun kann er sich über unzählige Gratulationen und Komplimente wie „wunderschön“, „phantastisch“, „grandios“ freuen. Foto: Thomas Rittelmann



Wettbewerb um dieselben Fachkräfte

Die Bundeswehr wächst – und greift dabei auf dasselbe Reservoir junger Menschen zu, die Handwerksbetriebe brauchen. Doch die Aufrüstung bringt auch neue Aufträge **VON KARIN BIRK, FRANK MUCK, BARBARA OBERST, STEFFEN RANGE UND ULRICH STEUDEL**

Elektrikerinnen, Mechatroniker, Sanitärinstallateure - Fähigkeiten, die die Bundeswehr für ihren geplanten Personalaufwuchs sucht, sind dieselben, die im Handwerk knapp sind. „Alle greifen auf denselben kleinen Pool an jungen Leuten zu - Handwerk, Militär und andere Akteure. Das erzeugt Konkurrenz“, sagt Till Proeger, Professor an der HAWK Holzminden/Hildesheim/Göttingen und Experte für Handwerksforschung. Das heißt nicht, dass jeder zusätzliche Soldat automatisch eine Fachkraft weniger im Handwerk bedeutet. Doch der Wettbewerb verschärft sich.

Seit 1. Januar 2026 gilt der neue Wehrdienst. Er setzt beim eigentlichen Dienst auf Freiwilligkeit; verpflichtend sind für Männer lediglich ein Fragebogen und gegebenenfalls die Musterung. Dieses Modell dürfte der Arbeitsmarkt nach Einschätzung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) verkraften. In einem Report kommen die IW-Forscher zum Ergebnis, dass ein freiwilliger Aufwuchs an aktiven Soldaten sich mit dem Arbeitsmarkt vertrage, solange die Bundeswehr als Arbeitgeber attraktiv genug sei.

Ganz anders sähe es laut IW aus, wenn die Politik eine allgemeine Dienstpflicht einführte. Dann ginge es nicht mehr um einige Zehntausend Freiwillige, sondern um einen kompletten Jahrgang junger Männer - und womöglich auch um einen zivilen Pflichtdienst. Ein ganzer Jahrgang träte ein Jahr später in Ausbildung ein und stünde über die gesamte Erwerbsbiografie ein Jahr weniger dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. „Das würde sich in Zeiten des demografischen Wandels sehr negativ auswirken“, so Hubertus Bardt vom IW.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) erkennt die Notwendigkeit an, die Wehrhaftigkeit zu stärken, mahnt aber, die Folgen zu berücksichtigen. ZDH-Präsident Jörg Dittrich befürchtet: „Eine allgemeine Wehrpflicht würde dazu führen, dass sich der Einstieg von Auszubildenden und späteren Fachkräften in die Betriebe um den entsprechenden Zeitraum verzögert.“ Kleinere Betriebe, die kaum Reserven haben, wären besonders betroffen. Gleichzeitig weist ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke auf die doppelte Rolle des Handwerks hin: „Wer in der Krise Stromleitungen repariert, medizinische Geräte instand hält oder für Brot sorgt, trägt ganz konkret zur Sicherheit des Landes bei.“ Diese Aufgaben des Handwerks für den Erhalt der Infrastruktur und die Versorgung der Bevölkerung müsse die Bundesregierung im Blick behalten.

Aufrüstung und Bedrohungen durch Sabotage und Cyberangriffe fordern die Betriebe heraus, zugleich braucht die Bundeswehr das Handwerk. Der ZDH drängt daher darauf, Vergabeverfahren so zu gestalten, dass auch kleinere Betriebe zum Zug kommen - ob beim Kasernenbau, bei der Wartung oder als Zulieferer in der Rüstungsindustrie. Die Hürden sind hoch, von langwierigen Zertifizierungen bis zu komplexen Geheimschutzverfahren. Für viele Gewerke ergeben sich aber auch Chancen. **Seite 4 und 5**

SATIRE

Der letzte Retter

Man fühlt sich derzeit wie in einem James-Bond-Film. Da ist ein exorbitant reicher Superschurke, der die Weltmacht anstrebt. Er kontrolliert Satellitensysteme, lenkt damit Kriege und begattet parallel massenhaft Frauen, um die Erde und das All mit seiner überlegenen Nachkommenschaft zu beglücken. Ein anderer Superreicher stürzt mit einem amourösen Abenteuer Wirtschaft und Politik in die Krise. In Nebenszenen legen finstere Mächte abertausende Schulen, Kühltruhen und Zeitungen lahm. Stundenlang stehen die global wichtigsten Kommunikationsplattformen still. Und dann fällt noch der Flugverkehr auf einem ganzen Kontinent aus.

Die Welt versinkt im Chaos, und Hollywood sucht fieberhaft nach einem neuen 007. Um die Menschheit zu retten, muss dieser Bond besser sein als alle bisher; technisch versiert, unabhängig von KI und Internet. Wenn alle Systeme versagen, muss er mit kühlem Kopf Fehler finden und etwas Neues konstruieren, nur mit dem Werkzeug, das er bei sich trägt. Wichtige Informationen sichert er mit Stift und Papier, statt sich auf unsichere Netzwerke zu verlassen. Und wenn alle Kommunikationswege lahmgelegt sind, holt er ein Faxgerät aus dem Keller. Vielleicht sollte der nächste Bond ein Handwerker sein. **bst**



Foto: Potthoff

Porträt

Drillinge im Handwerk: Doreen, Leanne und René Binger haben sich für eine Ausbildung entschieden . **Seite 16**

Berufskleidung

Für guten Schutz gegen Kälte und Nässe sind die richtigen Materialien wichtig. **Seite 12**

Gesundheit

Exoskelette kommen auf Baustellen zunehmend als tragbare Unterstützungssysteme im Arbeitsalltag an . **Seite 11**

HANDWERKSKAMMER **CHEMNITZ** **SACHSEN**

Erhalt historischer Substanz

Mit dem sächsischen Denkmalpflegepreis würdigen die Handwerkskammern seit 2024 das Wissen, Können und die handwerklichen Fertigkeiten von Fachhandwerkerinnen und -handwerkern in Denkmalpflege und Restauration öffentlich: „Denkmalpflege bewahrt nicht nur alte Fassaden, sondern Geschichte, Identität und Zukunft. Die 40 eingereichten Projekte zeigen eindrucksvoll: Ohne das Wissen, die Erfahrung und die Innovationskraft des Handwerks ist der Erhalt historischer Bausubstanz nicht möglich. Der Denkmalpflegepreis macht diese unverzichtbare Leistung sichtbar“, erklärt stellvertretend für die sächsischen Handwerkskammern Matthias Forßbohm, Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig. Die Preisverleihung fand am 6. November im Rahmen der „denkmal - Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung“ in Leipzig statt. **Seite 9**

Unternehmensnachfolgen prämiert

Die Bürgschaftsbank Sachsen verleiht den Sächsischen Meilenstein in diesem Jahr an die SHZ Sächsische Hebe- und Zurrtechnik GmbH aus Großröhrsdorf, die Zimmerei Henri Mai GmbH aus Markkleeberg, die Elektro Burkert GmbH aus Scheibenberg, das Haarpflegehaus Schubert aus Aue-Bad Schlema und an das Schlosscafé Sweet Sophie aus Waldenburg. Eine neunköpfige Fachjury ermittelte die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger. **Seite 7**



Die glücklichen Gewinner des Sächsischen Meilensteins 2026 auf Schloss Albrechtsberg. Foto: Franziska Werner

HANDWERKSKAMMER **CHEMNITZ**

Mutmachergeschichten

Sächsische Meilensteine vergeben: Unternehmensübernahmen sichern Arbeitsplätze, Wohlstand und Wertschöpfung

Für ihre beispielgebende Regelung der Unternehmensnachfolge haben fünf sächsische Unternehmerinnen und Unternehmer den Sächsischen Meilenstein erhalten. Die Bürgschaftsbank Sachsen, die den Wettbewerb seit 2011 ausrichtet, kürte die diesjährigen Gewinnerinnen und Gewinner am 3. November auf Schloss Albrechtsberg in Dresden. An der feierlichen Preisverleihung nahm auch Dirk Panter, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz, teil. Als Schirmherr des Wettbewerbs überreichte er die Trophäen höchstpersönlich an die Preisträgerinnen und Preisträger. Insgesamt drei Nachfolgerinnen und drei Nachfolger aus ganz Sachsen können sich über den Sächsischen Meilenstein und Preisgelder in Summe von 19.000 Euro freuen. Die prämierten Unternehmen sind im Leipziger Land, im Landkreis Zwickau, im Erzgebirgskreis und im Landkreis Bautzen beheimatet.



Zum 1. November 2024 startete Mark Dietze offiziell ein neues berufliches Kapitel als alleiniger Inhaber der Elektro Burkert GmbH. Fotos: Franziska Werner



Lara Tabea Beck übernahm mit gerade einmal 24 Jahren das alteingesessene Haarpflegehaus Schubert von ihrer Oma.

Unter ihnen sind Mark Dietze aus Scheibenberg und Lara Tabea Beck aus Aue-Bad Schlema. Mark Dietze übernahm die Elektro Burkert GmbH von Ursula Burkert. Das Unternehmen stand aus einem traurigen Anlass zum Verkauf: Sein Inhaber Ralph Burkert verstarb unerwartet und viel zu früh. In dieser Notsituation fand sich mit Mark Dietze ein Nachfolger, der den Betrieb mit allen Angestellten übernahm. Er gab einen sicheren, gut bezahlten Job bei einem Halbleiterunternehmen in Dresden auf, um in seine erzgebirgische Heimat zurückzukehren und das unternehmerische Erbe anzutreten. In die Elektro Burkert GmbH integrierte er den Elektrobetrieb seines Vaters, dessen Nachfolge damit ebenfalls gesichert ist. Dafür erhielt Mark Dietze den Preis in der Kategorie unternehmensexterne Nachfolge.

Mit einem Sonderpreis würdigte die Jury die junge Friseurmeisterin Lara Tabea Beck. Über 130 Jahre Firmengeschichte leben mit ihr in Aue-Bad Schlema fort. Im Alter von 24 Jahren trat sie in die Fußstapfen ihrer Vorfahren und führt das 1888 gegründete Haarpflegehaus Schubert heute in fünfter Generation. Ihre Ausbildung hatte die junge Frau bei einem renommierten Chemnitzer Friseur absolviert. Die Verbundenheit zur Heimat führte sie zurück nach Aue, wo sie den Familienbetrieb von ihrer Oma übernahm und nach ihren Vorstellungen renovierte. Mit ihrem Team frisiert die Jungunternehmerin neben langjährigen Stammkunden auch immer mehr junges Klientel.

Der sächsische Wirtschaftsminister ist Schirmherr des Preises und weiß, warum die Vorbildwirkung aller Prämierten so wichtig ist: „Jedes Lebenswerk verdient eine Zukunft! Die Mutmachergeschichten, die der Sächsische Meilenstein sichtbar macht, bieten Unternehmerinnen und Unternehmern sowie möglichen Nachfolgerinnen und Nachfolgern Orientierung. Und genau das brauchen wir jetzt, denn die demografische Entwicklung verändert die Unternehmerlandschaft. Deshalb bleibt die frühzeitige und strategische Unternehmensnachfolge eine zentrale Aufgabe unserer Wirtschaftspolitik. Jede gelungene Übernahme sichert Arbeitsplätze, Wohlstand und Wertschöpfung unmittelbar in Sachsen.“

Alle Informationen unter:
https://sn.ermoeglicher.de

Papier war gestern

Online-Bauanträge in Sachsen

Wer in Sachsen bauen will, soll seinen Bauantrag künftig grundsätzlich digital stellen können. Das sieht der Entwurf des Ersten Sächsischen Gesetzes zur Bürokratieentlastung und Staatsmodernisierung vor, den das Kabinett am 3. November vorgelegt hat. Darin enthalten ist die Änderung der Sächsischen Bauordnung: Bauanträge und -voranfragen sollen grundsätzlich online bei der Bauaufsichtsbehörde eingereicht werden können. Papieranträge sind in begründeten Ausnahmefällen möglich. Die neue Regel soll voraussichtlich ab 1. Juli 2027 gelten.

Handwerk live

Gemeinschaftsstand nutzen!

Vom 6. bis 14. Februar 2027 öffnet die „Handwerk live“ in Leipzig ihre Türen. Für Handwerksbetriebe bietet die Messe eine gute Gelegenheit, ihre Produkte und Dienstleistungen einem breiten Publikum vorzustellen, neue Kunden zu gewinnen und potenzielle Auszubildende anzusprechen. Besonders attraktiv ist die Teilnahme am Gemeinschaftsstand der sächsischen Handwerkskammern. Aussteller profitieren von günstigen Konditionen und einem umfangreichen Organisationsservice. Die Handwerkskammern übernehmen unter anderem die Organisation des Standbaus, der Pressearbeit und der Versorgung.

Ansprechpartnerin: Susanne Blank, Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de

Service: Regionale Sprechtage

Kurze Wege, umfassende Beratung und der richtige Ansprechpartner

Die Berater der Handwerkskammer Chemnitz sind auch regional in den Außenstellen Annaberg-Buchholz, Plauen und Zwickau zu den Themenkomplexen Personal & Fachkräfte, Arbeits- & Sozialrecht, Bau- & Vergaberecht, Innovation & Digitalisierung, Marketing & Messen, Technologie & Arbeitsschutz sowie Unternehmens- & Wettbewerbsrecht erreichbar.

Die regionalen Sprechtage der Handwerkskammer Chemnitz bieten so Handwerksbetrieben, Gründungsinteressierten und Nachfolgewilligen eine wohnortnahe, individuelle Erstberatung zu zentralen unternehmerischen Fragestellungen. Ziel ist es, praxisnahe Unterstützung schnell und unkompliziert verfügbar zu machen und den Zugang zu Expertenwissen im Kammerbezirk zu erleichtern.

Im Mittelpunkt stehen persönliche Gespräche mit Fachberatern zu Themen wie Existenzgründung, Betriebsführung, Unternehmensnachfolge sowie Innovation, Technologie und Digitalisierung. Ergänzend werden Fragestellungen zu Fördermitteln, Finanzierung, Organisation und strategischer Weiterentwicklung aufgegriffen. Die Sprechtage ermöglichen damit eine fundierte Orientierung, zeigen konkrete Handlungsoptionen auf und unterstützen Betriebe bei der Vorbereitung weiterführender Beratungen oder Projekte.

Die Sprechtage finden regelmäßig statt und können je nach Thema vor Ort, virtuell oder telefonisch durchgeführt werden. Durch die enge Verzahnung mit weiteren Beratungsangeboten der Kammer entsteht ein ganzheitlicher Unterstützungsansatz über alle Unternehmensphasen hinweg – von der Gründung über Wachstum und Innovation bis zur Betriebsübergabe. Individuelle Termine sowie themenspezifische Sprechtage ergänzen das Angebot und gewährleisten eine bedarfsgerechte Betreuung der Handwerksbetriebe.

Sie finden die Beratungsinhalte und genauen Termine der Sprechtage auf unserer Homepage: www.hwk-chemnitz.de/sprechtage.

Ansprechpartner erhalten Sie zentral über das Sekretariat der Betriebsberatung unter Tel. 0371/5364-206 oder beratung@hwk-chemnitz.de

Vielfalt als Konzept

Ausstellung im Wasserschloss gibt seltene Einblicke in gestalterisches Schaffen

Wer prägt das Ausstellungsprogramm im Wasserschloss Klaffenbach? Welche Ideen und künstlerischen Haltungen stehen dahinter? Antworten auf diese Frage und einige mehr gibt es vom 21. November 2026 bis zum 31. Januar 2027 im Wasserschloss Klaffenbach. Dann rückt die Ausstellung „7 Räume – 10 Köpfe. Vielfalt als Konzept“ diejenigen in den Mittelpunkt, die sonst im Hintergrund Impulse geben: Jetzige und ehemalige Mitglieder des künstlerischen Beirats des Wasserschlosses Klaffenbach sowie Vertreter der beteiligten Institutionen stellen ihre eigenen Arbeiten vor. Kuratiert wird die Schau von Prof. Rolf Lieberknecht, der bereits zahlreiche Ausstellungen im Wasserschloss umgesetzt hat.



Das Wasserschloss Klaffenbach hat sich mit seinen hochwertigen Ausstellungen und dem Werkkunstmarkt auch überregional einen Namen gemacht. Foto: Annekathrin Haufe

Beirat als beratendes Gremium

Die Handwerkskammer Chemnitz ist seit vielen Jahren ständiges Mitglied des Beirates, unterstützt den Werkkunstmarkt und richtet die Abschlussausstellung der Absolventen des „Gestalter im Handwerk“ im Wasserschloss Klaffenbach aus. Der künstlerische Beirat des Wasserschlosses fungiert als beratendes Gremium und garantiert die künstlerische und gestalterische Qualität der Expositionen und Themenmärkte. In ihm vertreten sind auch freischaffende Künstler und Kunsthandwerker der verschiedensten Werkbereiche, Dozenten der angewandten Kunst sowie Vertreter der Politik. „Der Anlass für diese Ausstellung ist unsere Überzeugung, dass die Öffentlichkeit einmal sehen und wissen sollte, welches geistige und fachliche Potenzial im Hintergrund die Programmkonzepte erarbeitet“, erklärt Kurator Prof. Rolf Lieberknecht. Für die Gestaltung der Räume gab er den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern freie Hand. An der Ausstellung beteiligt sind Thomas Altenkirch, Susanne Bauer, Kathi Halama, Mathias Heck, Christiane Kleinhempel, Rolf Lieberknecht, Sonja Näder, Gunter Springsguth und Ronald Weise. Darüber hinaus würdigt die Ausstellung das Schaffen des 2022 verstorbenen Formgestalters Karl Clauss Dietel, der die Arbeit des Beirats entscheidend mitgeprägt hat.

Was erwartet Besucher?

Gewissermaßen als roter Faden, der durch die Schau leitet, gibt es von jedem Beteiligten ein Statement zur eigenen künstlerischen Arbeit und eine Biografie. Nach Einschätzung von Annekathrin Haufe, Projektleiterin Märkte und Ausstellungen im Wasserschloss Klaffenbach, gewährt die Ausstellung „7 Räume – 10 Köpfe“ Einblicke in das Potenzial und die Vielfalt der gestalterischen Handschriften in der Region und darüber hinaus. „Gestalter unterschiedlichster Werkbereiche und Herkunft präsentieren gemeinsam aktuelle Arbeiten. Jeder geht dabei auf ganz eigene Weise der Frage nach, was gute Gestaltung ausmacht. Alle ausstellenden Gestalter verbindet dabei eine enge Beziehung zum Wasserschloss Klaffenbach. Die Ausstellung ist deshalb auch ein Dankeschön an die Gestalter und Institutionen wie die Handwerkskammer Chemnitz und den Künstlerbund Chemnitz, die uns seit Jahren auf so vielfältige Art und Weise begleiten“, macht Annekathrin Haufe deutlich.

www.wasserschloss-klaffenbach.de

Ihr Dorf hat Zukunft?

Beteiligen Sie sich am Wettbewerb

Beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat können Gemeinden mit bis zu 3.000 Einwohnern zeigen, wie sie ihren Ort zukunftsfähig gestalten. Auch das Handwerk leistet dazu einen wichtigen Beitrag: Betriebe sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze, stärken die Nahversorgung und regionale Wertschöpfung und engagieren sich vor Ort.

Gesucht werden Dorfgemeinschaften, die ihren Ort als Lebens-, Arbeits- und Gemeinschaftsraum stärken – etwa durch die Förderung von Wirtschaft, Nahversorgung, Mobilität, Nachbarschaftshilfe und Baukultur. Die Anmeldung kann von Vereinen oder lokalen Initiativen ausgehen.

Alle Informationen unter:
www.land-zukunft.de/dorfwettbewerb

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 0371/5364-234,
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

Ausg. 22 | 20. November 2026 | 78. Jahrgang | **www.hwk-chemnitz.de**

Von der Industrie zum meisterlichen Handwerk

Acht angehende Fliesenlegermeister haben ihre praktische Meisterprüfung erfolgreich bestanden

Auch in diesem Jahr forderte die Prüfung den Meisterschülern im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk wieder das gesamte Spektrum ihres handwerklichen Könnens, technologischen Wissens und gestalterischen Talentes ab. Unter anderem einen dreidimensionalen isometrischen Würfel an der Wand sowie dessen Spiegelbild zu fliesen, die Einbringung von Estrich im Boden oder exaktes lot- und fluchtgerechtes Verputzen waren zwar herausfordernde Aufgaben, sorgten am Ende jedoch für ansehnliche Ergebnisse. Eine Sache, die Prüfungskommission und Ausbilder Jörg Fichtner nicht nur zufrieden stellte, sondern auch Lust auf künftige Meisterkurse macht.

Einer dieser Meisterschüler, und für sein Meisterstück von der Jury besonders hervorgehoben, ist Felix Wendler. Für den 32-jährigen Handwerker aus Thum im Erzgebirge ist diese Meisterleistung vermutlich die Krönung seiner bisherigen beruflichen Laufbahn. Denn eigentlich hatte Felix Wendler ursprünglich etwas ganz anderes gemacht. „Ich bin gelernter Zerspanungsmechaniker und wollte gerne in Richtung Programmierung. Ab 2016 habe ich als Anwendungstechniker im Außendienst gearbeitet, danach noch im Werkzeug- und Formbau“, erklärt der Familienvater. Erst mit Beginn des Baus seines eigenen Hauses begann die handwerkliche Karriere. Ein guter Freund seines Vaters, der Fliesenlegermeister ist, gab ihm Tipps für Technik und Anwendung und führte ihn somit in das kreative Handwerk ein. „Ich habe dann fast mein ganzes Haus selbst gefliest“, so Felix Wendler, der umgehend auf Nebenjob-Basis bei dem befreundeten Meister zu arbeiten begann. „Ich bin ihm dafür unendlich dankbar, habe dadurch extrem viel Wissen und Kenntnisse gewonnen.“ So konnte sich der Erzgebirger 2023 seine Praxiserfahrungen als Fliesenleger in der Handwerkskammer Dresden anerkennen lassen, 2025 sein eigenes Gewerbe anmelden und gleichzeitig mit der Meisterschule in Chemnitz beginnen. „Ich durfte so viel dazulernen durch den Kurs. Man hat Zusammenhänge erklärt bekommen und konnte seinen Horizont erweitern. Daher würde ich auch anderen, die sich selbstständig machen wollen, definitiv empfehlen, den Meister zu machen.“

Nächster Vorbereitungskurs Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Teilzeit, Teile I/II, 3. September 2027, Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de



Felix Wendler entwickelte statt eines Würfels ein Würfelbildnis. Eine kreative Idee, die sich am Ende auszahlte. Foto: Robert Werner

Auszubildende frühzeitig fördern

Aufstiegsfortbildung zum Technischen Betriebswirt (HWK) möglich

In Zeiten des Fachkräftemangels ist es für Unternehmen wichtig, langfristig zu denken. Warum nicht auch frühzeitig Auszubildende fördern und sie auf vielfältige Aufgaben in der Unternehmensführung vorbereiten? Für leistungsstarke Azubis bietet die Handwerkskammer Chemnitz seit vielen Jahren die Aufstiegsfortbildung zum Technischen Betriebswirt (HWK) an, welche parallel zur Berufsausbildung in dreieinhalb Jahren absolviert werden kann. Damit generieren Sie Ihre Nachwuchskräfte von morgen.

Zu dem Weiterbildungsangebot informieren wir demnächst alle Auszubildenden mit dem Ausbildungsbeginn 2026 direkt per Post. Diese haben dann die Möglichkeit, nach ihrem ersten Ausbildungsjahr den Technischen Betriebswirt ab 3. September 2027 zu beginnen. Dabei absolvieren sie parallel zur Lehre im vierzehntägigen Rhythmus den Lehrgang. Mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaft, Finanzwirtschaft, Recht, Marketing, Personal und Volkswirtschaft schaffen wir damit optimale Voraussetzungen für einen schnellen Einstieg in verantwortungsvolle Aufgaben im Unternehmen.

Sie haben Auszubildende mit ausgeprägter Motivation und hoher Leistungsfähigkeit? Dann beraten wir Sie gern persönlich in Ihrem Betrieb.

Technischer Betriebswirt (HWK)

- Termin: 3. September 2027 bis 21. Dezember 2030
- Dauer: 932 Unterrichtseinheiten, ausbildungsbegleitend, Fr/Sa, alle 14 Tage
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 8.440 Euro
- Fördermittel: Aufstiegs-BAföG

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de



Die Autosattlermeister feierten nicht nur ihren „Goldenen“ zusammen. Sie treffen sich seit ihrer Meisterausbildung zu allen ihren runden Geburtstagen. Foto: Sven Gleisberg

Blick zurück

Feierstunde für Meister und Meisterinnen nach 50, 60 und 70 Jahren

Insgesamt 96 Altmeisterinnen und Altmeister erhielten 2026 nach 50 Jahren ihre „Goldenen Meisterbriefe“, nach 60 Jahren ihre „Diamantenen Meisterbriefe“ und nach 70 Jahren „Platin-Meisterbriefe“ von der Handwerkskammer Chemnitz. Knapp 70 von ihnen kamen am 27. Oktober zu einer Feierstunde in die Stadthalle nach Limbach-Oberfrohna. Wer nicht kommen konnte, erhält den Ehrenmeisterbrief nach Hause.

Unter den Ehrenmeistern und -meisterinnen waren wieder viele Handwerker aus traditionellen Berufe wie Bäcker oder Tischler, aber auch Meisterinnen und Meister inzwischen selten gewordener Gewerke wie Sattler, Backofenbauer oder auch ein Spielzeugmacher.

„Meine Arbeit hat mir immer Spaß gemacht!“

Auch eine Ofenbauermeisterin war unter ihnen. Regina Riedel hat nach der achten Klasse bei ihrem Großvater in Reinsdorf bei Zwickau das Ofenbauerhandwerk erlernt. Die Klassen 9 und 10 hat sie später in der Abendschule nachgeholt, um den Meister machen zu können. 1976 dann hatte sie ihren Meisterabschluss in der Tasche, den sie in Zwickau und Güstrow absolviert hat. Sie übernahm ab da das Familienunternehmen allein. Ihr macht ihr Beruf bis heute Spaß, betont sie. Er sei abwechslungsreich und jede Auftragsarbeit anders gewesen. Sogar den Meisterabschluss im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk legt sie 1990 noch nach. So konnte sie auch Fliesenlegerarbeiten mit anbieten. Auf dieses sehr erfüllte Handwerkerleben blickte sie zur Feier zufrieden zurück. Zumal sie ja nicht nur ein erfülltes Berufsleben hatte, sondern in dieser Zeit auch ihren Mann, einen Maler, kennenlernte und drei Kinder mit ihm bekam.

Wechselhafte Zeiten

Frank Wagner ist es jedes Jahr eine Ehre, die Altmeister mit einer Veranstaltung und den Ehrenmeisterbriefen angemessen zu würdigen: „Sie haben den Grundstein dafür gelegt, dass das Handwerk in unserer Region heute so vielfältig und so hoch angesehen ist. Ihren Meistertitel haben sie zudem in einer Zeit erworben, die für das Handwerk ganz und gar nicht einfach war. Anschließend mussten sie den Übergang von der DDR-Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft bewältigen.“



Regina Riedel war von der medialen Aufmerksamkeit zwar nicht so begeistert, freute sich aber natürlich sehr über ihren Goldenen Meisterbrief aus den Händen von Präsident Frank Wagner. Foto: Romy Weisbach

> *„Sie haben den Grundstein dafür gelegt, dass das Handwerk in unserer Region heute so vielfältig und so hoch angesehen ist.“*
>
> **Frank Wagner**
> Kammerpräsident

Viele der Handwerkerinnen und Handwerker blicken nicht zuletzt deshalb auf ein bewegtes Arbeitsleben und unzählige Geschichten zurück. Alle haben den gemeinsamen Nachmittag sehr genossen und die Urkundenübergabe bei einem Glas Sekt, Kaffee und Kuchen und mit gemeinsamen Gesprächen ausklingen lassen.

Bitte Jubiläen melden

Nicht immer liegen der Handwerkskammer Informationen zu Meisterabschlüssen oder Betriebsjubiläen vor. Melden Sie uns daher gern Ihre Jubiläen oder die von Kolleginnen und Kollegen.

Ansprechpartnerin: Ute Seifert, Tel. 0371/5364-237, u.seifert@hwk-chemnitz.de



Das Ehepaar Schumann aus Frankenberg kam gemeinsam zur Feierstunde. Harald Schumann ist Installateur- und Klempnermeister und erhielt seinen Diamantenen Meisterbrief. Foto: Romy Weisbach

Zimmerertag 2027

Den 29. Januar vormerken

Am Freitag, den 29. Januar 2027, findet der 12. Zimmerertag der Zimmererinnung Chemnitz statt - dann erstmals im Buntspeicher in Zwönitz. Er ist offen für alle Innungs-, aber auch Nichtinnungsbetriebe des Zimmererhandwerks und bietet wieder einen kompakten Fachtag mit viel Raum für Austausch. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung erfolgen bis Ende des Jahres.

Ansprechpartnerin: Nicole Franke, Zimmererinnung Chemnitz c/o Kreishandwerkerschaft Erzgebirge-Chemnitz, Tel. 03733/4295360, info@khs-erzgebirge.de

Internationaler Treffpunkt

„denkmal“: Austeller aus aller Welt

Leipzig wurde vom 5. bis 7. November zum internationalen Treffpunkt für die Bewahrung und Vermittlung kulturellen Erbes. 529 Unternehmen, Verbände, Kammern und Institutionen präsentierten auf denkmal und Mutec ihre Lösungen, Produkte und Ideen. Damit wächst der Messeverbund gegenüber 2024 weiter an. Das umfangreiche Fachprogramm mit fast 380 Programmpunkten auf beiden Veranstaltungen zeigte eine breite Themenvielfalt auf - von nachhaltigem Bauen im Bestand, Restaurierung und Archäologie über Digitalisierung und Schutz von Kulturgut bis zu inklusiver Vermittlung und Künstlicher Intelligenz.

Kfz-Branche lädt ein

Netzwerktreffen

Mit „Connected“ schafft die Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz ein neues Veranstaltungsformat für Austausch, Vernetzung und Zukunftsthemen der Kfz-Branche. In der Sachsenlandhalle Glauchau treffen am 26. November Mitgliedsbetriebe, Branchenpartner, Dienstleister und Experten in einem modernen Messe- und Eventformat aufeinander. Neben einem attraktiven Ausstellungsbereich erwartet die Besucher ein vielseitiges Programm aus Fachvorträgen, Workshops und praxisnahen Impulsen rund um aktuelle Herausforderungen und Chancen im Kfz-Gewerbe. „Connected“ bietet Raum für persönliche Gespräche, neue Kooperationen und den direkten Austausch.

Der Eintritt ist für alle Besucher kostenfrei. Für die Teilnahme an den Vorträgen und Workshops ist jedoch vorab eine Anmeldung nötig: www.kfz-sachsen-west.de

DAS HANDWERK

www.hwk-chemnitz.de | Ausg. 22 | 20. November 2026 | 78. Jahrgang

Denkmalpflege sichtbar gemacht

Glanzleistungen in der Restaurierung und Denkmalpflege ausgezeichnet

Der Denkmalpflegepreis des sächsischen Handwerks wurde am 6. November im Rahmen einer Festveranstaltung auf der „denkmal - Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung“ in Leipzig verliehen. Im Mittelpunkt stehen Fachhandwerkerinnen und Fachhandwerker, die sich in besonderem Maß für die Erhaltung historischer Bausubstanz und von Kulturdenkmalen engagieren.

Mit dem Ehrenpreis würdigen die drei sächsischen Handwerkskammern seit 2024 herausragende handwerkliche Leistungen bei der Restaurierung und Denkmalpflege.



Hinter der Leistung des Restaurierungsateliers Blankenhain stehen Anja Bachmann als Diplom-Restauratorin und Jörg John als Tischler und angehender Restaurator im Handwerk. Foto: Stephan Dietze

Erster Platz, Anerkennung und Sonderpreis

In den Handwerkskammerbezirk Chemnitz gingen drei Preise: Der erste Platz an das Restaurierungsatelier Blankenhain in Crimmitschau-Blankenhain für die Restaurierung und den Erhalt der historischen Innenausstattung in fünf Räumen im Schloss Wernigerode und eine Anerkennung an den Werner Chr. Schmidt Mundstück- & Metallblasinstrumentenbau in Markneukirchen für die Restaurierung eines F-Waldhorns bzw. Naturhorns von Friedrich Schlott.

Für die denkmalgerechte Instandsetzung des Herrenhauses Rittergut im Bad Lausicker Ortsteil Ebersbach vergab die Jury einen Sonder-Gruppenpreis an alle beteiligten Firmen.

Vom Schloss zur Ausstellung

Die Erstplatzierten und Sieger überzeugten mit hoher fachlicher Qualität, handwerklicher Präzision und verantwortungsvollem denkmalpflegerischem Handeln. In dem vom ausgehenden 19. Jahrhundert geprägten und als historistischen Leitbau geltenden Schloss Wernigerode waren qualitativ hochwertig ausgestattete historische Innenräume als Ausstellungsräume herzurichten. „Die große Herausforderung hierbei war, die Anforderungen einer zeitgemäßen öffentlichen Nutzung mit dem Erhalt der historischen Substanz in Einklang zu bringen. Es galt, komplexe handwerkliche sowie konservatorisch-restauratorische Leistungen zu realisieren“, so die Preisträger. Historische Tafelparkette mussten kartiert, aufgenommen, ausgebaut, restauriert und wieder eingepasst werden. Wandvertäfelungen, Türen, Deckenkonstruktionen und geschnitzte Ausstattungsdetails wurden untersucht, konserviert und instandgesetzt. Hinzu kamen die Restaurierung hochwertiger Marketerien, die Sicherung geschädigter Oberflächen, die Ergänzung verlorener Bauteile sowie die Rekonstruktion historischer Zierelemente. Es gab keinen Bereich der historischen Innenausstattung, der unbearbeitet blieb.

Geschichte ernst nehmen

Die Preisverleihung stand unter der Schirmherrschaft der Sächsischen Staatsministerin für Infrastruktur und Landesentwicklung, Regina Kraushaar: „Ein Denkmal zu erhalten, bedeutet mehr, als ein Gebäude vor dem Verfall zu bewahren. Es heißt, seine Geschichte und die seiner Erbauer ernst zu nehmen, zu verstehen, und zugleich Lösungen zu finden, die ihm eine gute Zukunft geben. Dafür braucht es Handwerkerinnen und Handwerker, die historische Techniken beherrschen, fortentwickeln und zugleich bereit sind, ihr wertvolles Wissen weiterzugeben. Das alles weiß ich als Schirmherrin sehr zu schätzen“, sagt die Staatsministerin.

Ausführliche Informationen zu allen Preisträgern und Projekten finden Sie unter www.sachsen-denkmal.de/denkmalpflegepreis-sachsen.

Ansprechpartner: Udo Börner, Tel. 0371/5364-310, u.boerner@hwk-chemnitz.de

SCHULUNGSPROGRAMM

„Rechte Hand“ werden

Der Auftragsverantwortliche vor Ort ist auf der Baustelle die helfende Hand und wichtige Unterstützung des Chefs. Diese Arbeit im Außendienst erfordert einen verantwortungsbewussten Facharbeiter, denn sie muss zuverlässig und ohne Qualitätseinbruch erledigt werden. Hinzu kommen die Einhaltung und Kontrolle von speziellen Rahmenbedingungen, die Rolle als Ansprechpartner vor Kunden, Lieferanten oder Vertretern von Fremdgewerken sowie die Information der Kollegen auf der Baustelle zu allen wichtigen Schritten. Gleichzeitig soll das Kollegium motiviert und sinnvoll eingeteilt werden, so dass es weder zu Überschneidungen noch zu Leerläufen kommt. Wie diese Managerfunktion übernommen werden kann, erfahren Sie in unserem Lehrgang.

Auftragsverantwortlicher vor Ort

- Termin: 18. bis 20. Januar 2027
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 520 Euro

Ansprechpartner: Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

DAS HANDWERK

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ



AUFSTIEGSFORTBILDUNG
Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
04.06.2027 – 20.05.2028
Teilzeit in Chemnitz

DAS HANDWERK

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
11.01.2027 – 25.03.2027, Vollzeit in Chemnitz
11.01.2027 – 25.03.2027, Vollzeit in Plauen
05.04.2027 – 25.06.2027, Vollzeit in Chemnitz
06.09.2027 – 19.11.2027, Vollzeit in Plauen
06.09.2027 – 25.11.2027, Vollzeit in Chemnitz
06.09.2027 – 14.06.2028, Teilzeit in Chemnitz
07.09.2027 – 05.07.2028, Teilzeit in Plauen
10.09.2027 – 01.07.2028, Teilzeit in Annaberg-B.
11.09.2027 – 01.07.2028, Teilzeit in Chemnitz
24.09.2027 – 01.07.2028, Teilzeit in Zwickau
23.10.2027 – 21.06.2028, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
13.09.2027 – 30.05.2028, Teilzeit in Annaberg-B.

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
16.08.2027 – 23.06.2028, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeuglackierer
03.09.2027 – 26.05.2029, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2026 – 18.12.2027, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
03.09.2027 – 29.09.2028, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
01.12.2028 – 09.03.2030, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
07.06.2027 – 04.02.2028, Teil- u. Vollzeit in Chemnitz

Land- und Baumaschinenmechatroniker
02.10.2028 – 20.04.2029, Vollzeit in Plauen

Maler und Lackierer
03.09.2027 – 26.05.2029, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2026 – 04.06.2027, Vollzeit in Chemnitz
06.12.2027 – 16.06.2028, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
10.05.2027 – 02.09.2027, Vollzeit in Chemnitz
03.09.2027 – 22.07.2028, Teilzeit in Chemnitz

Straßenbauer
06.10.2028 – 29.03.2030, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
01.12.2028 – 11.05.2030, Teilzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL UND RECHT

Geprüfter Betriebswirt (HwO) Online
22.02.2027 – 16.07.2027, in Vollzeit mit Präsenz
23.10.2027 – 03.02.2029, in Teilzeit mit Präsenz

Mitarbeitermotivation in Krisen und Veränderungsprozessen
01.02.2027, Vollzeit in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
22.02. – 24.02.2027, Vollzeit in Chemnitz

BAU-, HOLZ UND FARBTECHNIK

Verlegung von Natursteinpflaster
04.01. – 15.01.2027, Vollzeit in Chemnitz

Aufmaß von Bauleistungen nach VOB
14.01.2027, Vollzeit in Chemnitz

Auftragsverantwortlicher vor Ort
18.01. – 21.01.2027, Vollzeit in Chemnitz

Ergänzende-Formblätter-Preis (EFB)
28.01.2027, Vollzeit in Chemnitz

VOB – Vergabe- und Vertragsordnung im Bauwesen Teile A und B
04.02.2027, Vollzeit in Chemnitz

UMWELTTECHNIK

Gebäudeenergieberater (HWK)
24.09.2027 – 18.03.2028, Teilzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
08.10.2027 – 23.06.2026, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

GESTALTUNG UND RESTAURATION

Gestalter im Handwerk
17.09.2027 – 30.03.2030, Teilzeit in Chemnitz

Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk
09.06.2027 – 08.04.2028, Teil 1 in Leipzig
16.06.2028 – 28.04.2029, Teil 2 in Chemnitz

Geschichte bewahren. Kulturgut retten.
RESTAURATOR IM HANDWERK
Fortbildungen und Qualifizierungen in der Denkmalpflege. Vom Masterkurs bis hin zur praxisnahen Schulung.
Alle Infos und weitere Angebote unter:
sachsen-denkmal.de
Handwerkliche Denkmalpflege in Sachsen

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Tel. 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de | **HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM**